

Historisches Seminar Landau, Sommersemester 2006:***Zwischen europäischer, transnationaler und/oder Globalgeschichte:
Perspektiven, Konzepte und Methoden in der Neueren Geschichte*****Sitzung vom 29.05.2006**

Auswertung: Historische Komparatistik				
<i>Theorien und Ansätze der Geschichtsschreibung</i>	<i>Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“) (De-)Konstruktion von Perspektivezentren</i>			<i>Eignung: europäische Geschichte</i>
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Anwendung I.2:</u> Goldstone	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen für umfassenden, globalen Charakter von Staatszusammenbrüchen in Europa und Asien ▪ Ziel: übergreifende eurasische Erklärungstheorie für Revolutionen (Staatszusammenbrüche) und für unterschiedliche Reaktionen darauf („Aufstieg des Westens“, „Niedergang des Ostens“) ▪ Methode: demographisch-strukturelles Erklärungsmodell; ungleichgewichtiger Vergleich (Großbritannien-Frankreich-Osmanisches Reich-China) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Eurasien“ (vom Mittelmeer über Kaspisches Meer und Himalaya bis zur Südgrenze Chinas) ▪ Perspektivezentrum im „Westen“ (Asien dient nur als Kontrastfolie) 	- -	<ul style="list-style-type: none"> ▪ frühere spezifisch europäische Revolutionstheorie wird zugunsten eines globalen Erklärungsmodells aufgelöst ▪ übergreifendes Erklärungsmodell wird dann jedoch wieder auf Europa zurückbezogen (als Erklärung für den „Aufstieg des Westens“)

Auswertung: Transfer- und Verflechtungsgeschichte				
Theorien und Ansätze der Geschichtsschreibung	Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“) (De-)Konstruktion von Perspektivezentren			Eignung: europäische Geschichte
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Theorie II.1:</u> Espagne Werner-Zimmermann	--	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwindung der nationalgeschichtlichen Perspektive ▪ regionaler Raumbezug ▪ Problematisierung der Verflechtung der Raum-Zeit-Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung komplexer Rezeptionsvorgänge und von Austauschbeziehungen zwischen zwei sich berührenden Territorien ▪ Transfer zwischen Region (Kursachsen) u. Nationalstaat (Frankreich) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neustrukturierung des europäischen Raumes entlang interregionaler Beziehungachsen ▪ Europabezug: Aufdeckung der mehrseitigen Verflechtungen in einzelnen Territorien; Interesse für Interaktion von nationalen oder regionalen und transnationalen Fragestellungen (siehe Beispiel im Anhang)
<u>Anwendung II.1:</u> Espagne	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begründung einer Modellfunktion Sachsens innerhalb Deutschlands 17.-19. Jh. ▪ unsystematischer, nicht detailliert ausgeführter individualisierender Vergleich mit anderen deutschen Staaten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezugspunkt ist Regionalstaat (Kursachsen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transferpotenzial Sachsens gegenüber anderen deutschen Staaten u. insbes. Frankreich (aber auch Italien) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ innereuropäische Transferprozesse werden am Beispiel Sachsens beschrieben

Beispiel für eine „Histoire croisée“

„Histoire croisée als Ansatz der Kolonialgeschichte:

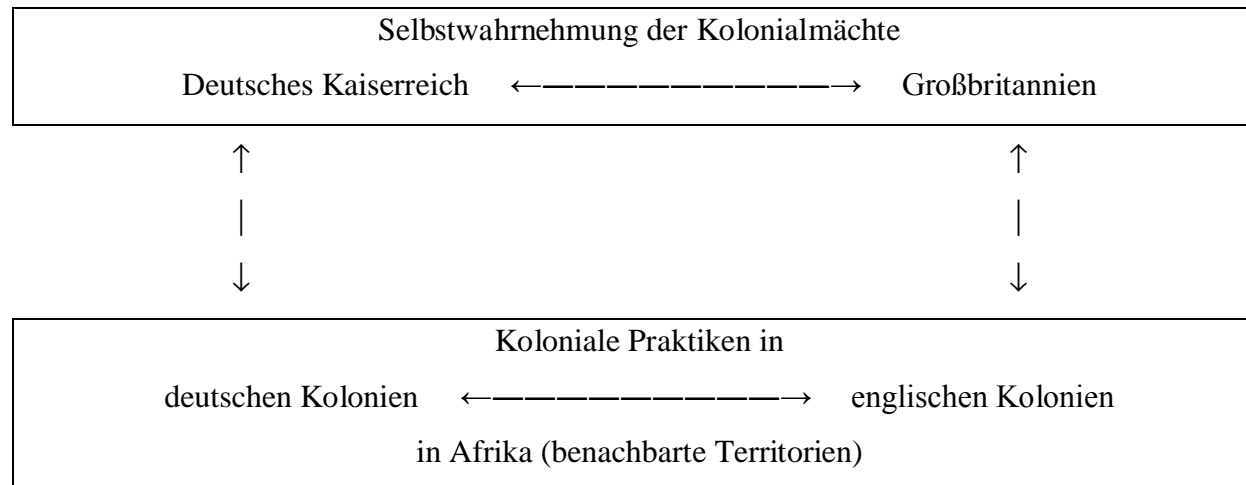
Die gegenseitige Wahrnehmung kolonialer Praktiken im deutschen Kaiserreich und britischen Empire“ (Diss.projekt U. Lindner, Univ. BW Mü.)

Fragestellungen:

- Rezeption und Wahrnehmung der britischen kolonialen Praktiken im deutschen Kaiserreich und in deutschen Kolonien
- Rezeption und Wahrnehmung der deutschen kolonialen Praktiken in Großbritannien und in englischen Kolonien
- Selbstwahrnehmung der Kolonialmächte Deutschland und Großbritannien im Wandel

Ziel:

- Beschreibung eines europäischen „imperialen Konsenses“ hinsichtlich kolonialer Praktiken (diplomatische und administrative Praktiken, militärische und politische Unterdrückungsmechanismen, Körperkonzepte, koloniales Wissen)



[zwei weitere, über Kreuz verlaufende Interaktionsachsen wären in der Grafik zu ergänzen: gegenseitige Wahrnehmungs- und Rezeptionsvorgänge zwischen Deutschem Kaiserreich und englischen Kolonien sowie zwischen Großbritannien und deutschen Kolonien]